



ndr.de v. 22.07.2025 S. / Schlotzhauer, Melanie

## Krankenhaus Groß-Sand: Wilhelmsburger fordern Erhalt der Notaufnahme



Stand: 22.07.2025 05:55 Uhr

Ein Krankenhaus schließt - und ein Stadtteil ist in Sorge: Mehr als zwei Stunden dauerte am Montagabend die öffentliche Anhörung des Gesundheitsausschusses der Bürgerschaft zur Schließung des Krankenhauses Groß-Sand. Dort haben bereits die Notaufnahme und die Chirurgie geschlossen.

Mehr als 100 Menschen waren in den Festsaal des Rathauses gekommen, fast 30 von ihnen meldeten

sich zu Wort. Die allermeisten sachlich, aber sehr emotional. Ihre gemeinsame Forderung: Wilhelmsburg brauche auch in Zukunft eine Notaufnahme und eine Chirurgie - nicht für schwere Notfälle, sondern für kleinere Eingriffe und Arbeitsunfälle. Denn derzeit gebe es im Süden Hamburgs nur noch eine Notaufnahme: an der Asklepios-Klinik in Harburg. Die Elbbrücken seien außerdem ein Nadelöhr für Rettungswagen.

### Gesundheitssenatorin Schlotzhauer zeigt Verständnis

Gesundheitssenatorin Melanie Schlotzhauer (SPD) zeigte Verständnis für die Sorgen. Sie will so schnell wie möglich die Gebäude und Liegenschaften in Groß-Sand vom Er-

bistum übernehmen, um dann ein Konzept für eine neue Stadtteilklinik zu entwickeln und einen Träger zu finden. Eine Zusage für eine Notaufnahme machte sie aber nicht.

Am Standort Groß-Sand gibt es nach wie vor eine ambulante Versorgung. Auch die Geriatrie wird erst im kommenden Jahr ans Marienkrankenhaus verlagert. In der anschließenden Debatte unter den Abgeordneten kam eine weitere Sorge zur Sprache: Was passiert in der Zwischenzeit, bis die Stadtteilklinik in Betrieb geht? Und kommen Patientinnen und Patienten dann überhaupt wieder zurück an den Standort Groß-Sand?

[Link zum Beitrag](#)

<https://www.ndr.de/nachrichten/hamburg/krankenhaus-gross-sand-wilhelmsburger-fordern-erhalt-der-notaufnahme-grosssand-110.html>